

STEUERPOLITIK – BÜRGERLICHE DENKMUSTER UND UNSERE ALTERNATIVEN

Bildungsmodul der SP Schweiz



INTERNE BILDUNG IN DER SP

- SP Sommeruni (6. – 9. August)
- Bildung in den Sektionen
- JUSO (Parli-Treffen, WSWS-Kurse im Sommerlager)
- Verschiedene kantonale Angebote
- Stelle auf dem Zentralsekretariat / BG Bildung

ZIELSETZUNGEN

- Sozialdemokratische Positionen und **Alternativen** kennen
- Bürgerliche **Denkfiguren** erkennen und überprüfen

Bereit sein, den gesellschaftlichen Diskurs aktiv zu prägen!

Fakten zur Finanz- und Steuerpolitik (Plenum)

- Steuern und ihre Funktionen
- Trends in der Reichtums-Verteilung und der Steuerpolitik
- Die Schweiz im internationalen Vergleich

Artikelbesprechungen (Gruppen)

- Interkantonaler Steuerwettbewerb
- Internationaler Steuerwettbewerb
- Steuerbefreiung für die Ärmsten
- Steuerhinterziehung
- Erbschaftssteuer

SP Positionen, Diskussion und Feedback (Plenum)

EINLEITUNG

DISKURSPRÄGENDE BÜRGERLICHE DENKFIGUREN?

BÜRGERLICHE DENKFIGUREN

- Der Steuerwettbewerb sorgt für einen effizienten Staat.
- Tiefe Unternehmenssteuern bedeuten hohe Standortattraktivität.
- Unser Steuersystem ist ausgeprägt solidarisch.
- Wenige Grossunternehmen finanzieren den Staat.
- Diese wandern sofort ab, wenn wir die Steuern erhöhen.
- Besteuerung ist modernes Raubrittertum.

STEUERN UND IHRE FUNKTIONEN

WER ERHEBT IN DER SCHWEIZ STEUERN?

Bund

Nur Steuern, zu der ihn die Bundesverfassung ausdrücklich ermächtigt.

Kantone

Jeder Kanton hat ein eigenes Steuergesetz. Sie sind frei, ausser die Bundesverfassung verbiete die Erhebung bestimmter Steuern ausdrücklich, bzw. behält diese dem Bund vor.

Gemeinden

Nur in dem Rahmen, der das kantonale Steuergesetz vorsieht. Sie können den Steuerfuss (Multiplikator) festlegen.

FUNKTIONEN VON STEUERN

Fiskalzweck

Deckung staatlicher Ausgaben:

- Löhne
- Forschung
- Bildung
- Infrastruktur

Lenkungszweck

Verhaltens-/Konsumbeeinflussung:

- Tabaksteuer
- Alkoholsteuer
- Ökosteuern
- Finanztransaktionssteuer

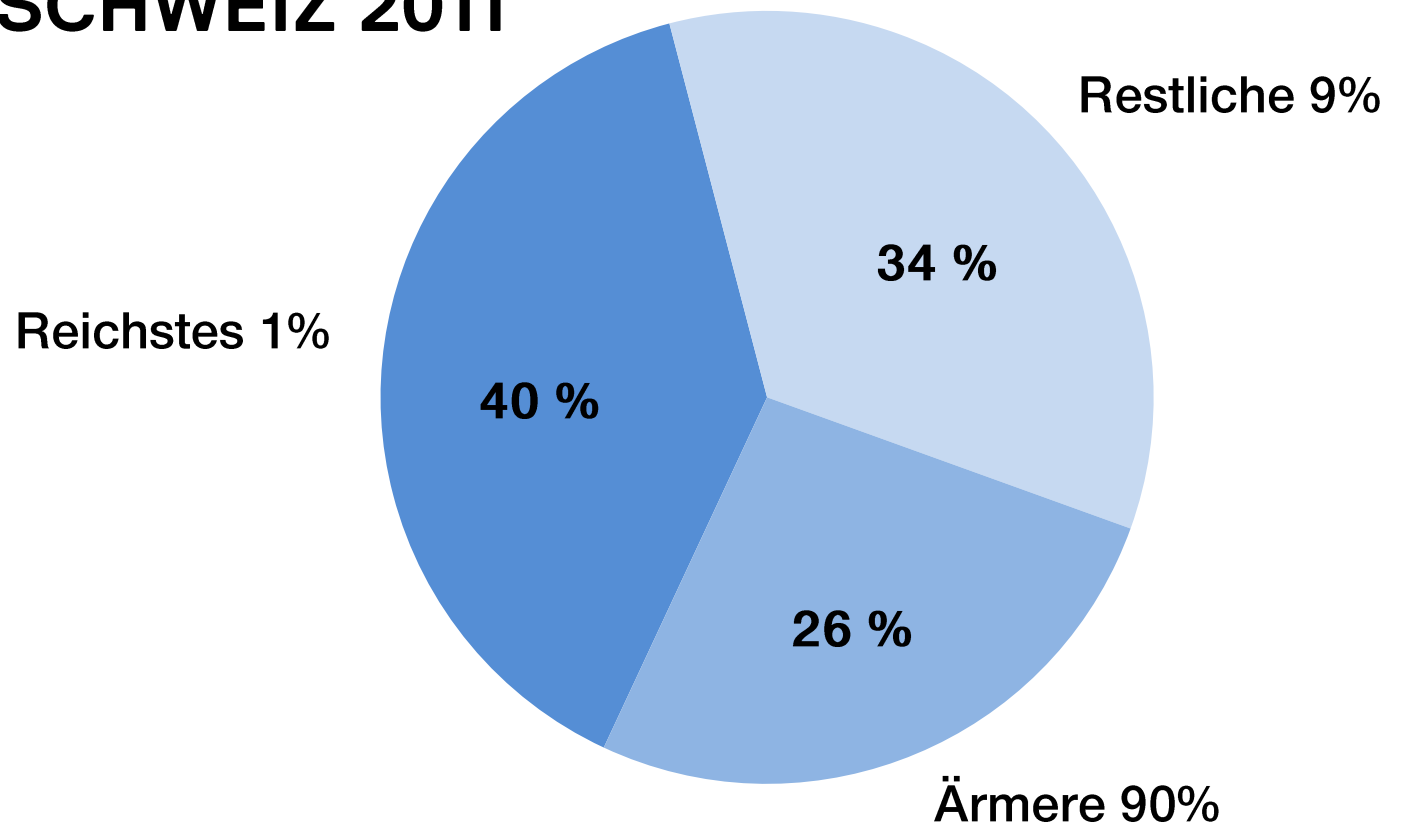
Umverteilungszweck

Korrekturen bei der Verteilung von Einkommen und Vermögen:

- Progression
- Vermögensteuer
- Erbschaftsteuer

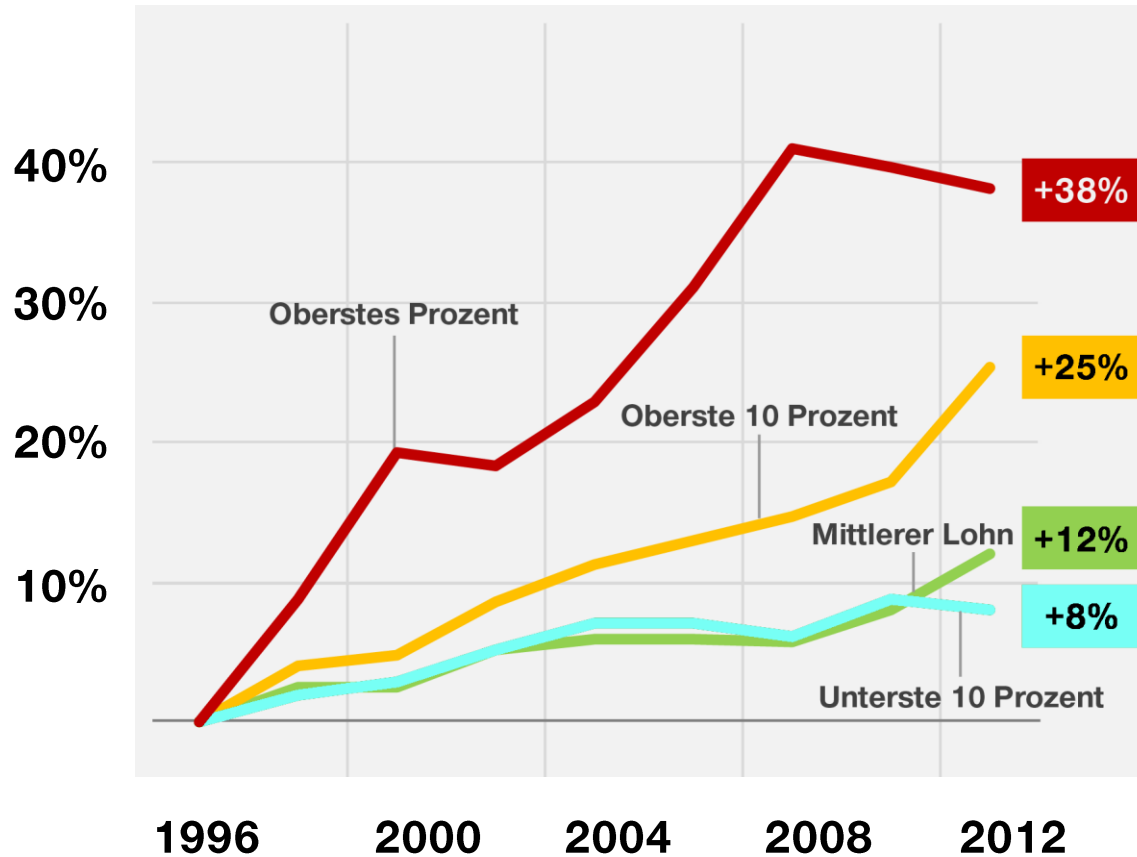
TRENDS IN DER REICHTUMSVERTEILUNG UND DER STEUERPOLITIK

VERMÖGENSVERTEILUNG IN DER SCHWEIZ 2011



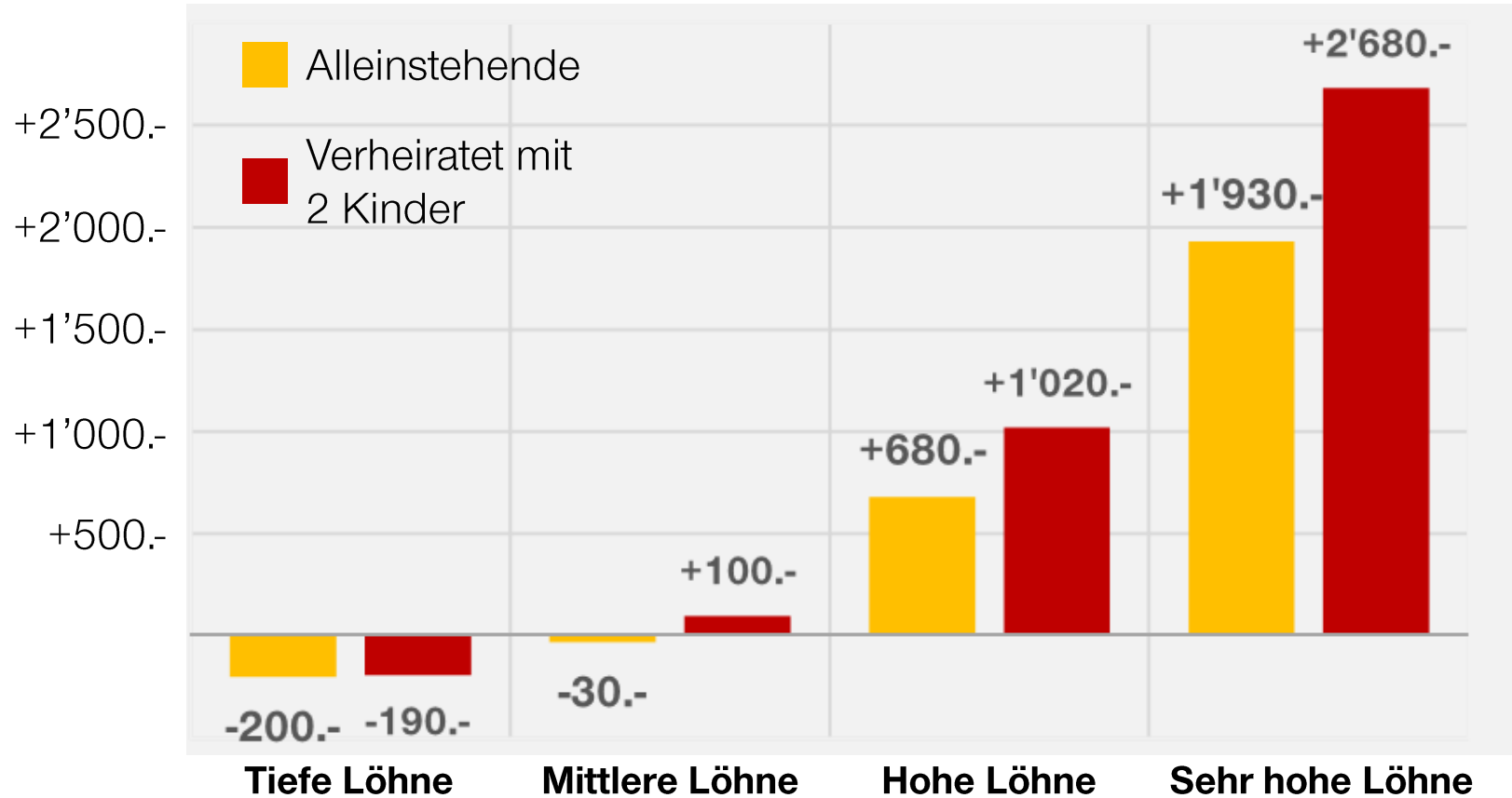
Quelle: SGB-Verteilungsbericht 2015

DIE LOHNSCHERE ÖFFNET SICH



Quelle: SGB-Verteilungsbericht 2015

Veränderung der verfügbaren Einkommen nach Mieten zwischen 2002 und 2012



Quelle: SGB-Verteilungsbericht 2015

DIE SCHWEIZ IM INTERNATIONALEN VERGLEICH



VERSTEUERUNG HOHER EINKOMMEN



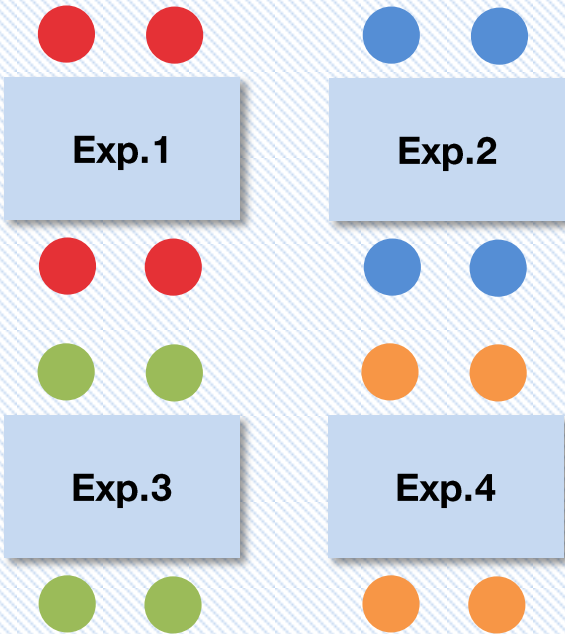
UNTEREHEMENSBESTEUERUNG

ARTIKELBESPRECHUNGEN

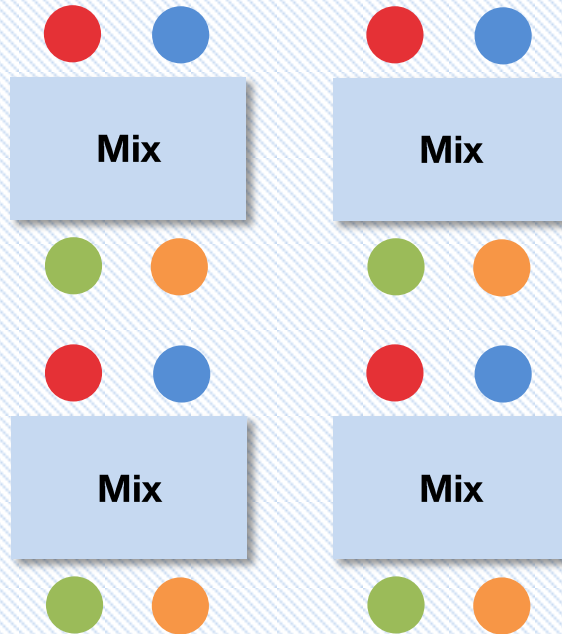
ARTIKELBESPRECHUNGEN

ARTIKELBESPRECHUNG

Lesen



Diskussion



ARTIKELBESPRECHUNGEN

INTERKANTONALER STEUERWETTBEWERB

Interkantonaler Steuerwettbewerb

- Steuersenkungsspirale
- Schwächt die öffentliche Hand
- Kurzfristige positive Effekte vs. langfristig negative Effekte
- Begünstigt nur Steuersubjekte, die in der Wahl ihres Wohn- oder Standortes frei sind (internationale Unternehmen und Reiche)

DAS STEUEREXPERIMENT

Steuersenkungen

«Tiefste Einkommenssteuern der Schweiz»

«...im Endeffekt mehr Geld.»

«Höhere Entlastung der tiefen und mittleren Einkommen.»
(prozentual vs. absolut)

Sparpakete

Gebührenerhöhungen (z.B. für Kinderbetreuung oder Bestattungen)

Abbau Service Public (z.B. weniger Bushaltestellen, Schliessung von Quartierbüros)

Kulturbetriebe erhalten weniger Geld

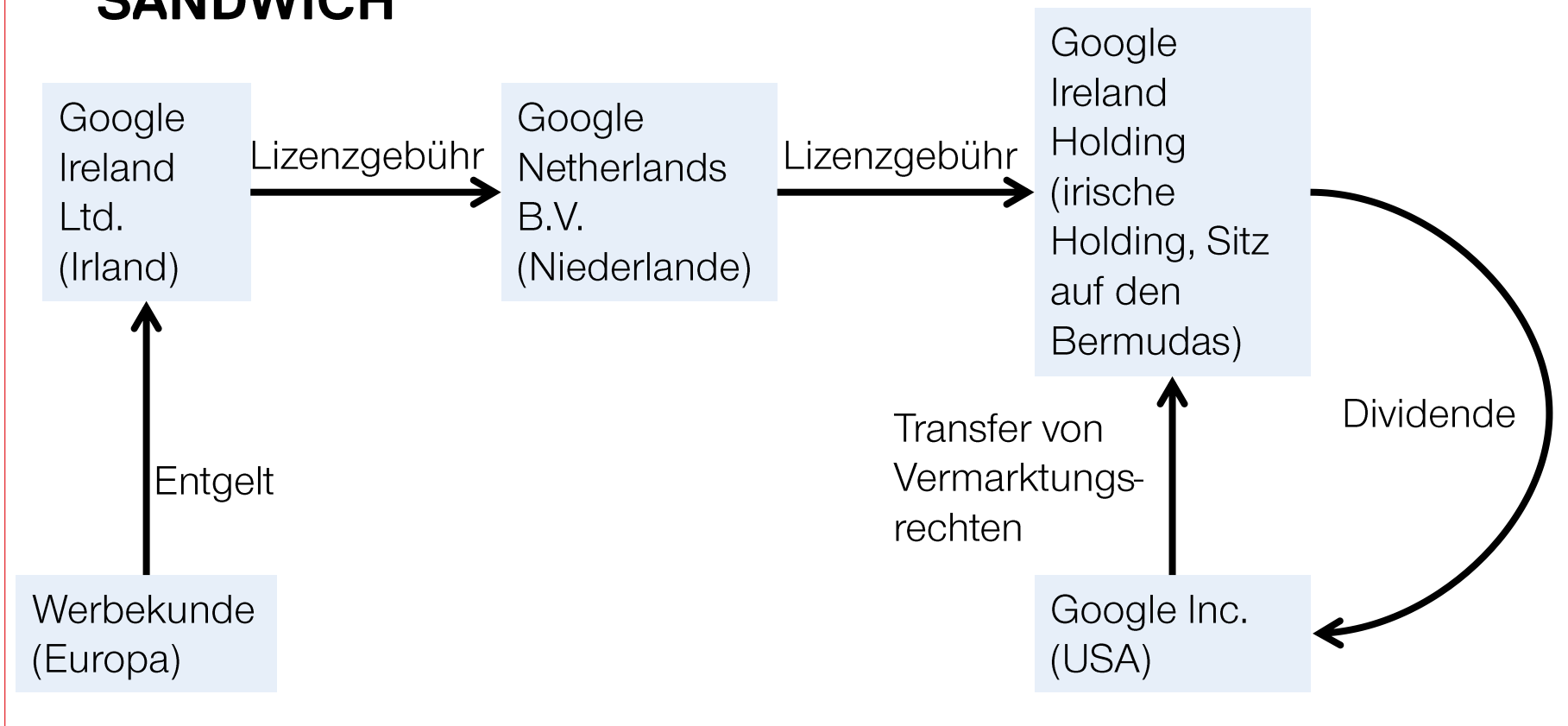
ARTIKELBESPRECHUNGEN

INTERNATIONALER STEUERWETTBEWERB

INTERNATIONALE STEUERVERMEIDUNG

- Gesetzgebung hat mit dem technologischen und weltwirtschaftlichen Wandel nicht Schritt gehalten: die Märkte sind global, die Steuersysteme national
- Race to the bottom: Kein Ende in Sicht
- Wichtig ist die Definition von internationalen Standards

METHODE „DOUBLE IRISH WITH A DUTCH SANDWICH“



ARTIKELBESPRECHUNGEN

STEUERHINTERZIEHUNG

STEUERHINTERZIEHUNG

Bis zu 19 Mia. Franken
Steuern werden jährlich
hinterzogen

Deshalb:

Steuergeheimnis auch im
Inland aufheben

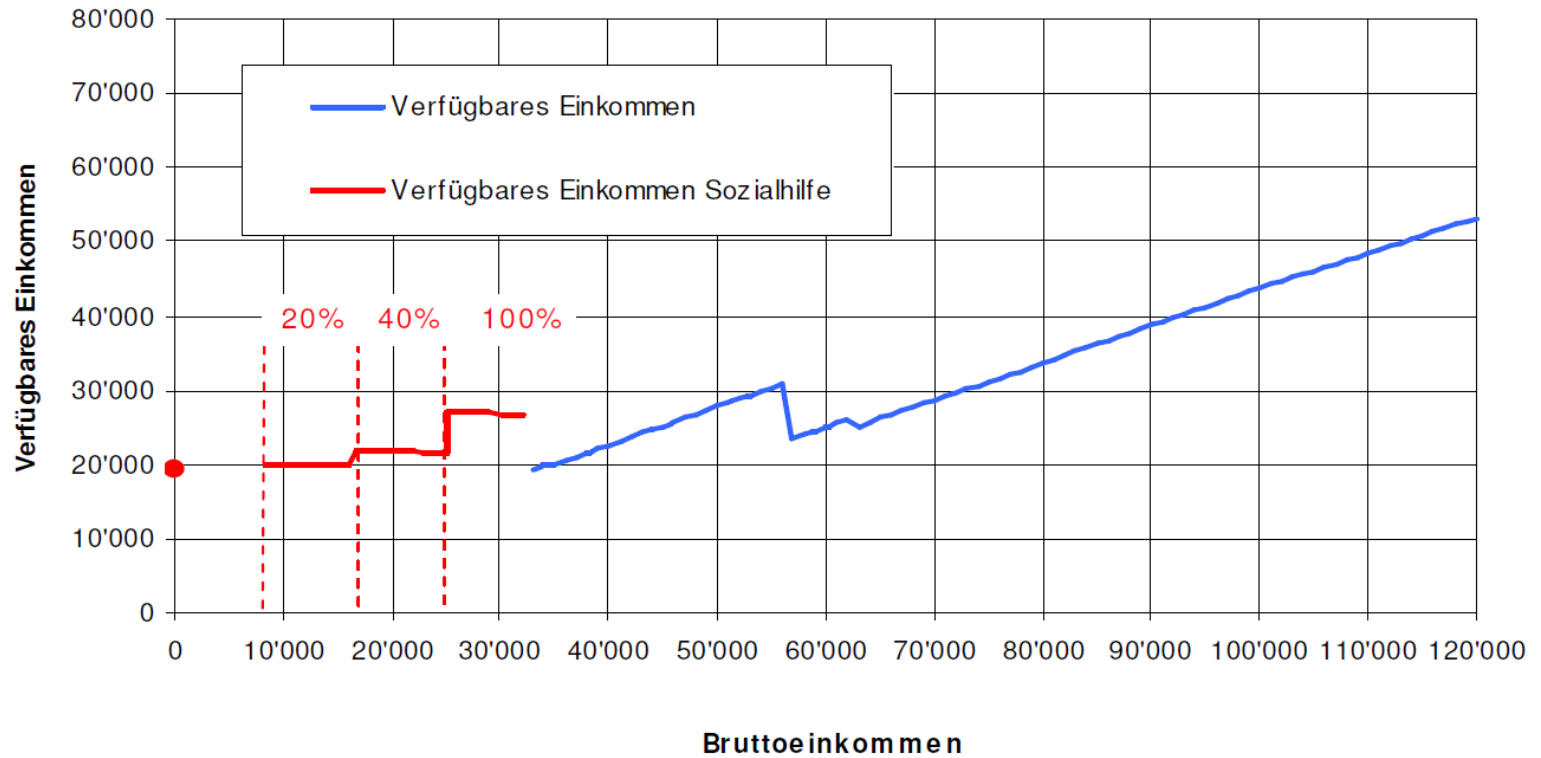
REFORM-IDEE: STEUERBEFREIUNG FÜR DIE ÄRMSTEN

STEUERBEFREIUNG FÜR DIE ÄRMSTEN

- Keine Einkommenssteuer bei weniger als 50'000 Franken Einkommen
- Negative Einkommenssteuer für Wenigverdienende

Zürich (ZH)

Alleinerziehende mit einem Kind (3½ Jahre)



ARTIKELBESPRECHUNGEN

ERBSCHAFTSSTEUER

DARUM BRAUCHTS ERBSCHAFTSSTEUERN

- In vielen Kantonen heute faktisch abgeschafft (Folge des Steuerwettbewerbs)
- Erbschaftssteuer stoppt die Vermögenskonzentration.
- Erbschaftssteuer stärkt die AHV
- Keine Steuer ist fairer und liberaler

ECKPUNKTE DER INITIATIVE

- Freibetrag von 2 Millionen Franken pro ErblasserIn
- Darüber gilt ein moderater Satz von 20%
- Nur 2 Prozent der Steuerpflichtigen besitzen mehr als 2 Millionen Franken.
- Parlament bestimmt Sonderregeln für KMU.

www.erbschaftssteuerreform.ch



AUSBLICK, FRAGEN UND FEEDBACK

**EINE STEUERPOLITIK FÜR
ALLE, STATT FÜR WENIGE**

SOZIALDEMOKRATISCHE GRUNDSÄTZE (1)

- Mehr Steuergerechtigkeit
- Einfacheres und transparenteres Steuersystem
- Energie und Kapital stärker besteuern (statt Arbeit)
- Alle Einkommen und Gewinne besteuern
- Auch Kapitalgewinne und Erbschaften besteuern
- Nicht höhere Steuern, weniger Ausnahmen/Schlupflöcher

SOZIALDEMOKRATISCHE GRUNDSÄTZE (2)

- Steuerpolitik für die nächste Generation
- Europakompatible Steuerpolitik statt Sonderwege
- Es braucht internationale Steuergerechtigkeit
- Kooperation für die Besteuerung aller Akteure

Verabschiedet am Parteitag vom 28. Juni 2014

AKTUELLE BAUSTELLEN

- Unternehmenssteuerreform III
- Automatischer Informationsaustausch
- Individualbesteuerung
- Nationale Erbschaftssteuer
- Finanztransaktionssteuer
- Ökologische Steuerreform

UNSERE GRUNDANFORDERUNGEN

- Keine Reform ohne Gegenfinanzierung
- Keine Entlastung hoher Einkommen zulasten aller
- Keine Verlagerung von juristischen zu natürlichen Personen
- Keine Verlagerung von direkten auf indirekte Steuern
- Keine Verlagerung von Steuern auf Gebühren

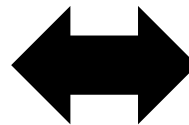
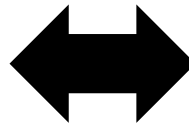
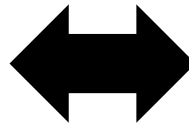
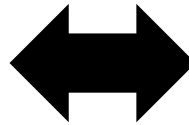
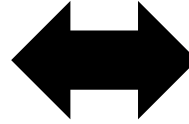
BÜRGERLICHE DENKFIGUREN

Tiefe Steuern sorgen für effizienten Staat

Tiefe Unternehmenssteuern bedeuten hohe Standortattraktivität.

Bei höheren Steuern wandern Unternehmen sofort ab

Unser Steuersystem ist ausgeprägt solidarisch



POSITIONEN DER SP

Entziehen dem Staat die nötigen Mittel für Bildung etc.

Standortattraktivität hängt von anderen Faktoren stärker ab (Infrastruktur, Bildung, Sicherheit etc.)

Es gibt kaum Orte, in die sie abwandern könnten

Steuerpolitik entlastet primär Firmen und Reiche

NICHT BÜRGERLICHE AGENDA ÜBERNEHMEN

- Nicht nur Sparpakete verhindern, sondern unsere Projekte und Visionen für eine lebenswerte Gesellschaft aufzeigen
- Finanzpolitik mit Lebensrealität der Menschen verknüpfen
- Menschen sind für uns kein Kostenfaktor, sondern eine Bereicherung

AUSBLICK, FRAGEN UND FEEDBACK

**FRAGEN?
RÜCKMELDUNGEN?**

EINE STEUERPOLITIK FÜR ALLE, STATT FÜR WENIGE!

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit
und euer Engagement!

